

Bayerisches Taucherblatt'1



Offizielles Organ des bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

April 2011

- Umwelt: der europäische Aal
- Unterwasserhockey:
Münchnerinnen in Malaga
- Foto-Shooting: Top Fotos für den Titel

BLTV Jugendverbandstag 2011 in Immenstadt

Bei den Wahlen anlässlich des BLTV Jugendverbandstages am 13. Februar 2011 in Immenstadt wurde der Landesjugendleiter, Ralf Günther, einstimmig im Amt bestätigt. Unterstützt wird er dabei auch weiterhin von seinen Stellvertretern Dominik Hirschauer und Christian Pietschmann von der TSG München.

Nur Helma Otten-Schied vom TC Meerengel schied in einer knappen Stichwahl gegen Sandra Wiedbrauk vom TC Delphin Buchloe aus. Wir danken Helma hiermit noch einmal für ihr langjähriges Engagement in der BLTV Jugend, und wünschen Sandra viel Erfolg mit ihrer neuen Aufgabe.



Neu in der BLTV Jugendleitung:
Sandra Wiedbrauk

Der gesamte Verlauf des Jugendverbandstages zeigt die Zufriedenheit mit der Arbeit des Jugendvorstands unter der Leitung von Ralf Günther in den letzten beiden Jahren. Auch für die nächste Amtsperiode hat sich die Jugendleitung wieder viel vorgenommen.

Kooperation VDST und NAUI

Für unsere Mitglieder haben wir unser Netzwerk an weltweiten starken Partnern erweitert. Am Freitag, den 28. Januar 2011, unterzeichnete der VDST im Rahmen der Messe boot einen Kooperationsvertrag mit NAUI. VDST und NAUI erkennen nun gegenseitig die von ihnen erteilten Tauchlehrer- und Sporttauchbrevets als gleichwertig an und stellen jeweils ihre Brevets mit den Logos beider Organisationen aus.



Mehr Infos unter: <http://www.vdst.de/ueber-uns/internationales-mehr/naui.html>

Wie geht es jetzt weiter?

Für VDST-Taucher ändert sich nichts – bis auf die Karte.

Die Kooperation zwischen VDST und NAUI wertet das Sporttauchbrevet beider Organisationen auf. In Ländern, in denen einer der beiden noch nicht ganz so bekannt ist, wird das Brevet ab sofort durch das Logo der anderen Organisation abgesichert.

Für VDST-Tauchlehrer geht es in die-

sem Jahr los: Schon im Sommer 2011 ist die erste gemeinsame Tauchlehrer**-Ausbildung geplant, bei der sowohl VDST- als auch NAUI-Tauchlehrer nach den Ausbildungsstandards beider Organisationen ausgebildet werden.

Im Anschluss können die Tauchlehrer** bei ihren Schülern wahlweise nach VDST oder nach NAUI ausbilden.

Bestehende TL-Lizenzen werden nicht umgeschrieben und es können keine Ab-

nahmen von VDST Brevets durch NAUI-TL oder von NAUI Brevets durch VDST-TL durchgeführt werden. Außerdem können auch keine VDST-Tauchlehrer durch NAUI ausgebildet werden.

Muss ein Brevet jetzt erneuert werden?

Nein! Der Tauchschein ist weiterhin

uneingeschränkt gültig und muss nicht erneuert werden. Wer möchte, kann jedoch gern ab 01.01.2012 ein neues Brevet mit beiden Logos bei uns bestellen.

Sollten Sie Fragen haben, nehmen Sie bitte einfach Kontakt zu uns auf oder schauen Sie auch gern unter <http://www.vdst.de/ueber-uns/internationales-mehr/naui.html>

Natascha Schwagerus

Liebe Vorstände,

von den 110 Vereinen haben bislang 64 Ihre Mitgliedermeldung 2011 abgegeben. Hier schon einmal mein Dank an diejenigen Vereine, die bereits gemeldet haben. Dass aber diese Quote nicht gerade beachtend ist, erklärt sich von selbst. Daher meine dringende Bitte: Die Mitgliedermeldung 2011 an den BLTV ist – trotz einer evtl. schon erfolgten Meldung an den BLSV – separat zu melden! Es erfolgt keine automatische Weiterleitung der BLSV-Zahlen an den BLTV. Ein weiterer Unterschied ist,

dass beim BLSV alle Mitglieder gemeldet werden, bei uns im BLTV nur die aktiven Taucher.

Aus dieser Zahl errechnet sich dann der Beitrag für den Verein.

Also, bitte noch mal prüfen oder nachfragen, ob die Meldung 2011 an mich schon raus ist, wenn nicht bitte bis zum 30.04.2011 nachmelden.

Mit taucherischen Grüßen
FERDINAND WÜSTENHÖFER
SCHATZMEISTER

Editorial



Liebe Taucher

Und, hat bei Euch schon die Tauchsaison begonnen? Haben die ersten Sonnenstrahlen die Lust an den See zu fahren geweckt? Also bei mir auf alle Fälle. Wir haben uns daraufhin auch gleich für Ostern im Attersee eingebucht. Obwohl ich gerade von einem Tauchurlaub zurück komme, möchte ich schon wieder ins Wasser.

Im März habe ich mir eine

schöne und erholsame Zeit, wenn auch das Tauchen um diese Jahreszeit dort nicht so optimal ist. Die sehr schlechte Sicht, trübt das Tauchererlebnis leider etwas. Der Fischreichtum ist aber hier wirklich sehr groß und angeblich sollen gelegentlich auch Walhaie vorbeiziehen. Aber wie's immer so ist – nicht um diese Jahreszeit. Dafür habe ich ein schönes Seepferdchen gefunden, das ich Euch nicht vorenthalten wollte (siehe Foto). Die Omaner sind wirklich ein



nettes und hilfsbereits Völkchen. Übrigens ist es eines der am dünnsten besiedelten Länder der Erde. In ganz Oman leben nur rund 2,5 Mio. Menschen. Aber Verkehrsstau gibt es trotzdem. Ich denke da muss man schon auf die Malediven fahren, um diesem zu entkommen.

Ich hoffe, das neue Taucherblatt'1 gefällt Euch und in diesem Sinne möchte ich mich wieder für Euer kräftiges Mitwirken herzlich bedanken.

Ich wünsche Euch eine erlebnisreichen und erfolgreichen Start in die Tauchsaison!

Eure Beatrix

Inhalt

Meldungen	2
Vorwort des Präsidenten	4
Umwelt: der europäische Aal	6
Unterwasserhockey: Münchnerinnen in Malaga	8



Sachenmeisterschaft im Flossenschwimmen	10
Unterwasserrugby	11
Vereinsmeisterschaft des 1. Passauer Tauchsportclubs e.V.	15
Prävention von sexueller Gewalt im Sport	16
Ausschreibungen	17
Impressum	19

Foto-Shooting 20



Ansprechpartner im BLTV	24
-------------------------	----



BLTV-Präsident Dieter Popel

Liebe Tauchsportfreunde,

die Tauchsaison steht vor der Tür. Viele von Euch haben das kalte Winterwetter genutzt, um in einen unserer schönen Bayerischen Seen Eistauchgänge durchzuführen. Die Wintersaison ist bei uns unfallfrei verlaufen und wir wünschen Euch auch für die nunmehr beginnende Tauchhochsaison viele schöne und erlebnisreiche, unfallfreie Tauchgänge.

Seminarangebote BLTV

Ich komme jetzt gleich zu einem der Hauptanliegen unserer Ausbildungsabteilung, nämlich gut trainiert und vorbereitet in die neue Tauchsaison zu starten. Das Seminar- und Fortbildungsangebot unserer verschiedenen Sachabteilungen ist wieder im Netz und auch im Taucherblatt '1 zu sehen. Auch viele Vereine bieten Refresher-Kurse mit Konditionstrainingseinheiten an, damit dem Tauchvergnügen nichts entgegen steht und wir alle bestens vorbereitet in die Saison starten.

Unsere Seminarleiter und Vereine freuen sich auf Euer zahlreiches Erscheinen bei diesem mannigfaltigen Angebot. Ein gemeinsames Training macht sicherlich mehr Spaß als alleine vor sich hinzutrainieren.

BLTV-Tauch-Medizin-Seminar

Ein voller Erfolg wurde unser erstes BLTV-Tauch-Medizin Seminar Süd am ersten Februarwochenende im HBO-Zentrum von Dr. Urs Braumandl im Regensburger Gewerbepark.

Nahezu 30 interessierte Tauchsportler aus ganz Bayern haben sich im HBO-Zentrum von Urs eingefunden und lauschten den Vorträgen der Referenten. Mein Dank gilt dem Organisator Urs mit seiner Gattin Isabell sowie unserem Sachabteilungsleiter Medizin Anderl Stadler und seinem Mithelfer Georg Arends, die ein interessantes, vielfältiges Themenangebot den Teilnehmern näher brachten.

TL-Ausbildung

Derzeit läuft mit 11 Teilnehmern der TL**-Vorbereitungskurs im BLTV. Einige der Kandidaten werden bereits heuer zur TL**-Bundesprüfung fahren. Zur Drucklegung des Heftes dürften bereits die schriftlichen Prüfungen erfolgt sein und wir gratulieren bereits jetzt den Absolventen der Theorieprüfung und wünschen ihnen bei ihren Praxisprüfungen viel Erfolg.

Abgesagt werden musste jedoch unsere TL* Landesprüfung, da sich nicht genügend Teilnehmer anmeldeten, um kostendeckend eine solche Veranstaltung durchzuführen. Diese Absage des 2011-Lehrgangs zieht sich durch viele der VDST-Landesverbände wie ein roter Faden. Auch andere Landesverbände mussten ausgeschiedene, terminierte und bestens vorbereitete Lehrgänge absagen, da sich nicht genügend Teilnehmer meldeten und/oder Teilnehmer kurzfristig wieder absprangen, so dass für diese Verbände keine Kostendeckung möglich war. Langfristig werden Landesverbände höchstwahrscheinlich kooperieren, um eine TL*-Prüfung nach wie vor in Eigenregie durchführen zu können. Die Gründe für die Absage einiger TL-Aspiranten sind vielfältig.

Die Teilnehmer erzählen sehr oft von familiären sowie beruflichen Problemen und berichten auch, dass sie oftmals durch die Vorbereitung für die Prüfungen zeitlich stark eingespannt sind und dass dies ihnen

auch nicht unerhebliche Probleme bereitet. Mein Dank gilt deshalb vor allem den Angehörigen unserer Teilnehmer, die diese unterstützen und auch fördern, damit sie diese qualitativ hoch stehende Ausbildung erfolgreich absolvieren können.

BOOT 2011

Ende Januar fand wie immer die BOOT in Düsseldorf statt. Die größte Wassersportmesse brachte auch wieder einige Neuerungen. Die Aussteller beklagen, dass der große Boom im Tauchsport vorüber sei und dass der Bestand verwaltet werden muss. Vor allem die Krise in Ägypten bereitete vielen Anbietern große Sorgen. Die Krise führte auch dazu, dass Clubfahrten, Tauchlehrerprüfungen und geplante Urlaubsreisen für Ägypten abgesagt wurden. Es bleibt für viele unserer Partner in Ägypten zu hoffen, dass sich die dortige Situation im Interesse aller normalisiert, ohne dass es zur Eskalation kommt.

Ferner hat der VDST eine neue Ausbildungs-CD herausgebracht, die jeder Tauchlehrer beim Nachweis seiner Tauchlehrerlizenz vom VDST bei der BOOT erhalten hat. Ich empfehle deshalb eine Nachfrage bei der Geschäftsstelle des VDST, dass diejenigen Tauchlehrer, die auf der BOOT eine solche CD nicht holten, eine über den VDST erhalten.

Neuer Verein im BLTV

Erfreuliches gab es auch an der Mitgliederfront. Das Präsidium des BLTV begrüßt recht herzlich den Unterwasserhockeyclub München als neuen Verein und wünscht Ihm eine angenehme Zeit in den Reihen der Mitglieder des BLTV.

Auch zwei weitere Vereine haben ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im BLTV bekundet. Unsere Geschäftsstellenleiterin Ilse hat den Vereinen die notwendigen Unterlagen übersandt. Sobald das Aufnahmeverfahren erledigt ist, hoffen wir, dass wir auch diese Vereine in unseren Reihen begrüßen dürfen.

Cross-Over

Es haben sich wieder einige Tauchkameras bei Klaus und mir gemeldet, die Interesse an einem Cross-Over zum VDST-Tauchlehrer haben. Wir werden wohl im Sommer an einem Wochenende eine Cross-Over-Prüfung mit diesen Kandidaten durchführen. Sollten bei Euch in den Vereinen Tauchlehrer sein, die einem anderen Verband angehören und gerne eine Lizenz als VDST-Tauchlehrer besitzen würden, sind diese herzlich willkommen, sich bei uns zu melden.

Jugend – neue Führung

Die BLTV Jugend hat bei ihrer Versammlung am 13.02.2011 eine neue Führung gewählt. Alter und neuer Jugendleiter bleibt Ralf Günther aus Immenstadt. Seine Stellvertreter sind weiterhin Christian Pietschmann und Dominik Hirschauer, beide aus München, denen das Präsidium bereits persönlich zu ihrer Wiederwahl gratuliert hat. Neu in der Führung der Jugendabteilung ist Sandra Wiedbrauk aus Buchloe, die sich gegen Helma Otten-Schied durchsetzte. Als Vertreter des Präsidiums nahm Axel Rimpler an der Veranstaltung teil und überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums. Helma wurde von mir für ihr langjähriges Engagement gedankt.

Die Jugend hat auch heuer wieder viele interessante Veranstaltungen geplant, die auf der Homepage veröffentlicht sind.

Umwelteam

Auch unser Umwelteam unter der Leitung von Peter Nießlbeck und Uwe Scherner hat für 2011 einige Aktivitäten vor. Das Umwelteam wird sich noch an die Vereine wenden, da es die Mithilfe von engagierten Tauchern benötigt, um die verschiedenen geplanten Projekte zu verwirklichen. Wir weisen nochmals darauf hin, dass durch die Arbeit des Umwelteams und die gute Zusammenarbeit des BLTV-Präsidiums mit den Bayerischen Behörden, es uns weiterhin möglich ist, verschiedene Seen in Bayern zu betreten und die von Sperrung bedrohten Gewässer offen gehalten werden konnten.

Wassersportgespräch 2011

Traditionell findet anlässlich der Freizeitmesse f.r.e.e. in München das Wassersportgespräch des Bayerischen Seglerverbandes statt. Bei dieser Fachtagung mit geladenen Gästen wird ausführlich über die Situation in und um die Bayerischen Gewässer gesprochen und diskutiert.

Ein Punkt waren heuer wieder die Unfälle auf den Bayerischen Seen und auch auf dem Bayerischen Teil des Bodensees. Erfreulicherweise gab es in Bayern keine bekannt gewordenen tödlichen Tauchunfälle. Es gab nur zwei Deko-Unfälle hervorgerufen durch Panikaufstiege jeweils aus ca. 30 Meter Tiefe im Starnberger See. Nach Auskunft der Wasserschutzpolizei hätten die beiden Deko-Unfälle vermieden werden können, da nach Vereisen des Lungenautomaten die Mitttaucher bereit „standen,“ ihnen aus dem Zweitautomaten Luft zu spenden, jedoch die beiden Taucher panikartig aus dieser Tiefe zur Wasseroberfläche aufstiegen. Einen tödlichen Tauchunfall gab es im Schwäbischen Teil des Bodensees und zwar bei der Steilwand bei Überlingen. Grund hierfür war Panik während eines Ausbildungstauchgangs.

Neues Sturmwarnsystem

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass es für die Bayerischen Seen ein neues Sturmwarnsystem gibt, das der deutsche Wetterdienst herausgegeben hat. Infos hierüber sind unter www.wasserschutzpolizei-bayern.de zu entnehmen. Die Sturmwarnungen sind ernst zu nehmen und es wäre ein Irrglauben zu meinen, dass dies nur reine Prophylaxe sei. Nach Auskunft der Wasserschutzpolizei nimmt der Leichtsinn auf den Bayerischen Seen zu. In einigen Fällen führte eine solche Missachtung einer Sturmwarnung schon zu tödlichen Unfällen.

Fehlende Schwimmausbildung

Erschreckend war auch die Zahl der Wassertoten im Jahre 2010 in Bayern. 87 Wassertote zählte die Bayerische Wasserschutzpolizei im vergangenen Jahr. Nach einer Statistik der Behörden können 27 Prozent der in Bayern lebenden Personen bis 27 Jahre nicht schwimmen. Die fehlende Schwimmausbildung ist auch darauf zurückzuführen, dass einerseits der Schwimmunterricht in den Schulen zurückgefahren wurde, andererseits aber immer mehr Eltern diese grundlegende Ausbildung ihrer Kinder nicht fördern und unterstützen.

Veraltete Dateien

Eine große Erleichterung der Arbeit würde es für uns alle bedeuten, wenn die Vereine und auch die Tauchlehrer in regelmäßigen Abständen ihre Daten aktualisieren und an unseren Webmaster Walter Lamprecht weiterreichen würden. Es kommt in letzter Zeit erneut vermehrt vor, dass an Vereine gerichtete Post, sei es in Papier oder elektro-



nischer Form nicht zugestellt werden kann, da die alte hinterlegte Adresse nicht mehr aktuell ist und somit keine Informationen vom BLTV an seine Mitgliedsvereine/Tauchlehrer übermittelt werden können. Wir appellieren deshalb an alle Tauchlehrer und Vereinsvorstände, in regelmäßigen Abständen an Walter aktualisierte Daten weiterzugeben. Dies kann in elektronischer Form jederzeit über die allgemein bekannte Emailadresse webmaster@bltv-ev.de geschehen. Auch Beatrix würde sich freuen, wenn sie aktualisierte Adressdaten erhalten würde, damit auch aus Kostenersparnisgründen das Taucherblatt '1 an die richtigen Adressen gesandt werden kann und nicht unnötige weitere Versandkosten entstehen.

Erfolgreiche „Flossis“

Die Entwicklung unserer Sportler im BLTV ist mehr als erfolgreich. Nicht nur die erfolgreichen Unterwasserrugby Damen und Herren schlagen sich ausgezeichnet auf bundesdeutscher und internationaler Ebene, sondern auch unsere junge Garde der Flossenschwimmer haben sich mittlerweile im VDST etabliert.

Unser Landestrainer und Vizepräsident Wettkampfsport Klaus Scholz hat vier C-Kader-Mitglieder in seinen Reihen, die bei verschiedenen Wettkämpfen die Qualifikationszeiten für die Kader-Zugehörigkeit schafften. Als C-Kader-Mitglieder werden aktuell Lisa Förster, Sophie Kempfner, Martha Anders und Julia von der Sitt, alle aus Schwandorf, geführt. Das Präsidium des BLTV wünscht Ihnen weiterhin viel Trainingsehrgeiz und Erfolg bei den Meisterschaften.

Nicht zu vergessen ist jedoch, dass unsere beste Flossenschwimmerin Lisa Förster ihre Leistungen nur durch ein konsequentes wöchentliches Training erbringen kann. Unser Dank gilt auch dem Unterwasserclub Regensburg (UCR), der jeden Mittwoch speziell für Lisa eine Bahn während der eigenen Trainingszeiten zur Verfügung stellt. Dies ist umso bemerkenswerter, da der UCR weder dem BLTV noch dem VDST angehört, jedoch eine leistungsportbegeisterte Vorstandschaft besitzt und auf Anfrage von Klaus umgehend zusagte, dass Lisa trainieren kann. Auch der Vorstandschaft des UCR von Seiten des Präsidiums vielen Dank für dieses kostenfreie Entgegenkommen.

Das Präsidium wünscht Euch eine schöne beginnende Tauchsaison und erholsame Osterfeiertage
Euer Dieter Popel



Sachabteilung Umwelt Uwe Scherner

Europäischer Aal

In diesem Heft möchte ich Euch eine interessante und leicht zu beobachtende Fischart vorstellen, die unter Euren Flossen teilweise im Verborgenen unserer Gewässer lebt. Wenn man aber weiß, wann und wo, dann ist die Beobachtung des Aales ganz einfach.

Das Komfortable bei der Aalbeobachtung ist, dass wir die Fische auch im Hochsommer im Flachwasser bei einem Nachttauchgang in einem Armleuchteralgenbestand (siehe Fotos) entdecken können, denn Aale sind dämmerungs- und nachtaktiv.

Ich möchte Euch über die Beobachtungsmöglichkeiten hinaus auch die Besonderheiten dieses einzigartigen Fisches vorstellen, um in Euch so etwas wie „Bewunderung der Natur“ hervorzurufen. Denn ich verfolge den Weg „Mensch und Natur“ und bin davon überzeugt: „was man liebt, das schützt man.“

Steigen wir gleich mitten ins Thema ein, warum der Aal so etwas Besonderes ist. Der Biologe spricht von einem katadro-

men Wanderfisch, denn der Aal wird im Salzwasser geboren, wandert ins Süßwasser um dort sein Leben zu verbringen, und kehrt zur Fortpflanzung wieder ins Salzwasser zurück. Das bedeutet zwei mal im Leben eine komplette Umstellung des Körpers bis auf die Zellebene des Tieres (z.B. Gewebe in den Kiemen), um diese beiden extremen Lebensräume zu meistern.

Aale schlüpfen als Larven, die wegen ihrer Form auch Weidenblattlarven genannt werden, im Atlantik in der Sargassosee in der Nähe der Bahamas. Sie schwimmen 3 Jahre durch den Atlantik, um an die europäischen Küsten zu gelangen, wo sie sich in ca. 7 cm lange Glasaale verwandeln. Diese kämpfen sich, teils in großen Schwärmen, flussaufwärts und werden in diesem Lebensabschnitt Steigaaale oder Gelbaale (wegen ihrer Färbung) genannt. In ihren Heimatgewässern wachsen sie dann zu ihrer vollen Größe heran, die bei Weibchen 150 cm (6 kg) und bei Männchen 60 cm betragen kann.

In Abhängigkeit vom Nahrungsangebot finden wir in unseren Gewässern zwei Typen dieses Raubfisches. Überwiegen Kleinkrebse in der Nahrung, so entwickelt sich der Aal zum Spitzkopfaal mit spitz zulaufender Schnauze. Die zweite Variante ist der Breitkopfaal mit breiter Schnauze, ein Fischjäger. Beide Formen können zusammen in einem Gewässer vorkommen. Sie sind keine Aasfresser, wie oft angenommen,.

Die Aale werden, abhängig vom Geschlecht, nach 6 bis 15 Jahren geschlechtsreif und schwimmen dann zur Fortpflanzung zurück in die Sargassosee. Diese Wanderung kann sie anfangs auch über feuchte Wiesen führen, um aus ihrem See in den nächsten Bach zu gelangen. Dabei atmen sie über die Haut, was auch wieder eine grosse Anpassung des Körpers bedeutet. Auf dem Weg zum Meer wechselt ihre Färbung von grünbraun zu silbrig-grau, die Verdauungsorgane werden zu Gunsten der Geschlechtsorgane rückgebildet, die Nahrungsaufnahme wird eingestellt und der jetzt als Blankaal bezeichnete Fisch lebt nur noch von seinen Fettreserven. Bei ihrer Wanderung legen die Aale in einem Jahr bis zu 5000 km zurück und schwimmen im Atlantik nachts in bis zu 1000 m Tiefe und kommen tagsüber an die wärmere Oberfläche. In der Sargassosee angelangt wird die Paarung in ca. 2000 m Wassertiefe vollzogen, die erschöpften Aale sterben, und ein neuer Lebenszyklus beginnt.

Neueste Forschungen (mit DNA-Analysen) haben ergeben, dass die Aale von Island im Norden bis Marokko im Süden miteinander verwandt sind. Das deutet daraufhin, dass in der Sargassosee eine Art Massenpaarung stattfinden muss, wo alle sich mit allen paaren können, unabhängig wo die Aale ursprünglich herkommen.

Eine weitere Besonderheit dieser Fische ist ihr dreidimensionales Riechvermö-



Breitkopfaale sind Fischjäger

Schwermetalle und chlororganische Verbindungen (DDT, Lindan etc.) anreichern.

Daher war über viele Jahre der Verzehr von Aalen aus der Elbe verboten. Glücklicherweise hat sich die Gewässergüte verbessert, so dass die Aale wieder essbar geworden sind. Zu den Verwandten unseres Flussaales gehören der Amerikanische Flussaal, der Meeraal (Conger), die Muränen und der pazifische Aal.

Die Zucht von Aalen ist bisher noch nicht gelungen. Eingesetzte Aale werden an den Küsten als Glasaale gefangen und in Fischfarmen gemästet. Leider werden

diese Fänge fast ausschließlich der Nahrungsmittelproduktion zugeführt und nicht der Arterhaltung. Die Erträge beim Glasaalfang sind in den letzten Jahren um 98% zurück gegangen. Der europäische Flussaal ist leider vom Aussterben bedroht. Dies ist ein Grund mehr, dass wir als Taucher und Naturbeobachter unseren Teil, und ist er auch noch so klein, zum Schutz der kleinen Naturwunder unter unseren Flossen beitragen!

Viel Spaß bei der Entdeckung dieser Naturphänomene wünscht Euch

Euer Umweltreferent
Uwe Scherner



Aale sind nachtaktiv und können tagsüber nur selten beobachtet werden.

Aal zwischen Armleuchteralgen (Characeen)



Spitzkopfaale ernähren sich von Kleinkrebsen



8. Platz für Münchnerinnen im Unterwasserhockey

Europäische Clubmeisterschaften in Malaga

„Malaga 2011“, das ist seit mehr als 3 Monaten das Stichwort bei den Münchner Unterwasserhockey-Spielern schlechthin. Im Januar fanden dort die diesjährigen europäischen Clubmeisterschaften statt, das bisher wichtigste Turnier des Jahres!

Moment mal. Es gibt Hockey unter Wasser? Ja tatsächlich, auch wenn dieser Sport in Deutschland noch nicht weit verbreitet ist. Gespielt wird auf dem Grund des Schwimmbeckens, in einer Tiefe von zwei bis drei Metern. Dabei tragen die sechs Spieler pro Mannschaft Flossen, Tauchmaske, Schnorchel und Ohrenschützer. Um unter Wasser spielen zu können, halten sie die Luft an – Atemgeräte würden unter Wasser die Bewegungsfreiheit zu sehr einschränken. Der Puck ist mit circa 1,2 kg deutlich schwerer als ein Eishockeypuck und sinkt auf den Beckenboden. Dort kann man ihn mit einem etwa 30 cm langen Schläger entweder schieben oder „flicken“: Bei einem Flick hebt der Puck vom Boden ab und fliegt durch das Wasser, je nach Technik bis zu drei Meter weit. Flicken macht das Spiel schnell und anspruchsvoll. Der ständige Sauerstoffmangel erfordert zudem Taktik und Teamwork, denn selbst dem besten Spieler geht unter Wasser irgendwann die Luft aus. Taucht er auf, müssen andere unten sein!

Um bei den europäischen Clubmeisterschaften erfolgreich zu sein, bereitete sich die Münchner Damenmannschaft seit Oktober geschlossen darauf vor. Nachhilfe in Technik und Taktik gaben dabei der niederländische Nationalspieler Yuri Bicker sowie die kolumbianische Nationalspielerin Paola Serna, die selbst im Team spielte. Dieses bestand insgesamt aus 10 Münchnerinnen und einer weiteren Kolumbianerin.

Trotz intensiver Vorbereitung waren die Erwartungen eher gering, als die Mannschaft Freitagmorgen um fünf Uhr bibbernd vor Kälte am Rollfeld des Münchner Flughafens stand. In Malaga sollten die besten Damenmannschaf-

Konzentration vor dem Spiel

ten aus Europa auf sie warten, allen voran die englischen, französischen und holländischen Teams. Auch das Wetter bereitete wenig Hoffnung – eine Woche vorher lag auch in Malaga noch Schnee! Doch es sollte alles anders kommen: In Malaga schien die Sonne bei rund 20 Grad, die Unterkunft war für Hockey-Verhältnisse luxuriös, der Strand nur 10 Meter entfernt.

Und das Turnier? Es begann mit der ersten Gruppen-Partie gegen die Türkei, dem wichtigsten Spiel des Tages. Die Mannschaft musste unbedingt gewinnen, um innerhalb der Gruppe eine gute Ausgangsposition für die Play-Offs zu bekommen. In jeder der beiden Gruppen spielten sechs Damenmannschaften. Nach der Gruppenphase ging es im K.O.-System um die finalen Platzierungen. Die Münchner Damen hielten in ihrem ersten Spiel dem Druck stand und schlugen die Türkinnen souverän mit 2:0. Auch Italien, der Dauerrivale in vergangenen Turnieren, war in derselben Gruppe. In den letzten beiden Begegnungen hatten die Münchnerinnen stets verloren, doch diesmal konnten sie ein Unentschieden (0:0) herausholen. Damit stand fest, dass sie als Vierte von sechs Mannschaften in der Gruppe eine hervorragende Basis für die K.O.-Runde geschaffen hatten. Dort stellten sie sich der Aufgabe, die top-besetzten französischen Teams Fontenay und Le Chesnay etwas zu ärgern. Als Außenseiter hatten sie geringe Chancen auf



Sieges-Umarmung unserer Münchner Damenmannschaft

einen Sieg. Dennoch waren die Spiele für beide Gegner gegen die sich tapfer wehrenden Münchnerinnen kein Spaziergang. In 20-minütigen Spielen gewannen Fontenay lediglich 2:0 und Le Chesnay 3:0 – ein achtbares Resultat im Unterwasserhockey, wo ein Spiel schon auch 10:0 oder 15:0 ausgehen kann! Am Ende siegte das Team Reading in einem engen Finale gegen die Holländische Nationalmannschaft. Die Münchnerinnen platzierten sich unter den 12 angetretenen Mannschaften auf einem hervorragenden 8. Rang – vor den Nationalauswahlen aus Spanien, Italien, Belgien und der Türkei.

Dieses bisher beste internationale Ergebnis einer deutschen Mannschaft hat Ambitionen geweckt: Nun könnte eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft, die Ende August in Portugal stattfinden wird, zum Höhepunkt des Jahres werden!

Wer neugierig geworden ist und mehr über Unterwasserhockey erfahren möchte, findet unter www.muenchen-ev.uwspor.de alle Informationen rund um den Sport und den Münchner Unterwasserhockey Verein.

TATJANA WILK



Die Münchner Damen in Startposition



Glückliche Gesichter nach dem erfolgreichen Spiel

21. Sachsenmeisterschaft im Flossenschwimmen

Die 21. Offene Sachsenmeisterschaft sollte der erste große Wettkampf der bayerischen Finswimmer und damit der Einstieg in die Wettkampfsaison 2011 sein. Deshalb fuhr Landestrainer Klaus Scholz mit den bayerischen C und D/C Kaderathletinnen, unterstützt von Finschwimmern des 1. FC-Schwandorf vom 5.2. bis 6.2. nach Dresden. Das Dresdener Bad bot mit 50m Bahn und elektronischer Zeitmessung ideale Bedingungen um neue erste Qualifikationszeiten für die Bundeskader zu schwimmen. Insgesamt absolvierten dann 261 Wettkämpfer/innen 977 Einzelstarts und 68 Staffeln an zwei Tagen.



Die Finswimmer des 1. FC-Schwandorf waren wieder vorne mit dabei

Das 400m Flossenschwimmen stand als erste Strecke auf dem Programm. Marie Pöllinger (JG 2002), die Youngsterin der Schwandorfer Mannschaft sprang ins Wasser, legte 5:51,75min vor und erkämpfte sich den 2. Platz in ihrer Kategorie. Dann folgte Jarla Anders (JG 1999) mit dem 11. Platz in 5:10,78min und ihre Schwester Marte Anders (JG 1997, C-Kader) mit dem 3. Platz in 4:31,81min. Julia von der Sitt (JG 1995, C-Kader) startete anschließend und belegte mit 4:32,18min den 5. Rang. Die 400m komplettierte Florian Frey (JG 2000) mit 5:32,43min und ebenfalls Rang 5. Dann standen die 50m Streckentauchen auf dem Programm. Hier starteten Marte

Anders, Sophie Kemptner (JG 97, C-Kader) und Julia von der Sitt in einem Lauf. Alle drei Athletinnen schwammen persönliche Bestzeit und belegten in 0:22,45min den Platz 5, in 0:21,51min den Platz 2 und in 0:22,86min Platz 7. Ihre Vereinskameradin Lisa Forster (JG 1994, C-Kader) konnte da nicht nachstehen und schwamm mit 0:21,05min einen neuen Bayerischen Jugendrekord. Es folgten die 100m Flossenschwimmen. Hier schwammen alle Schwandorfer persönliche Bestzeit und errangen in ihrer Kategorie folgende Platzierungen: 2. Platz in 1:17,25 Marie Pöllinger, der 3. Platz ging an Annika Pirzer (JG 1998, D/C-Kader)

in 0:57,64, Platz 16 in 1:04,19 an Jarla Anders, Platz 6. und 7. an Marte Anders in 0:52,88 und Sophie Kemptner in 0:53,05. Lisa Forster belegte in 0:50,32 den 3. Platz und Florian Frey in 1:10,99 den 5. Platz. Die folgenden 1500m FS absolvierte Julia von der Sitt in 19:17,70. Die 4 x 50m FS-Staffel bildete den Abschluss des ersten Wettkampftages. In der Besetzung Jarla Anders, Annika Pirzer, Marte Anders und Sophie Kemptner schlugen die Schwandorfer Flossenschwimmerinnen noch einmal zu und erkämpften sich den 2. Platz in 1:41,38. Der zweite Wettkampftag begann mit den 200m FS. Hier erkämpften sich Marie Pöllinger in 2:34,13, Annika Pirzer in

2:07,90 und Florian Frey mit persönlicher Bestzeit den jeweils 2. Platz. Sophie Kemptner kam mit ebenfalls persönlicher Bestzeit von 1:59,92 auf den 3. Platz. Jarla Anders errang in 2:23,04 den 13. Rang und Lisa Forster blieb mit 1:54,72 etwas über ihrer Bestleistung und belegte den 5. Rang. Es folgten die 400m Streckentauchen. Annika Pirzer startete zum ersten Mal bei einem Wettkampf in dieser Disziplin und errang auf Anhieb den zweiten Platz in 5:06,15. Julia von der Sitt ging angeschlagen ins Rennen, eine Erkältung, die sich schon am Vortag ankündigte machte ihr zu schaffen und so blieb sie in 4:45,46 über ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit. Dann stand der Sprint über 50m FS auf dem Programm. Marie Pöllinger und Florian Frey erreichten hier den 2. Platz in 0:32,77 sowie 0:33,80, Annika Pirzer kam auf Platz 7 in 0:26,84, Marte Anders mit 23,73 auf Platz 5 und Sophie Kemptner in 0:24,30 auf Platz 6 sowie Lisa Forster in 0:23,54 auf Platz 5. Die letzte Einzeldisziplin des zweiten Wettkampftages waren die 100m Streckentauchen. Jarla Anders erreichte den 7. Platz in 1:17,7. Dann schlug Annika Pirzer noch einmal zu und erkämpfte sich in 1:01,88 den 1. Platz. Lisa Forster tat es ihr gleich und schwamm mit 0:48,58 nochmals Bayerischen Jugendrekord und errang ebenfalls den 1. Platz. Das motivierte die Schwandorfer Mädels dermaßen, dass sie bei der abschließenden 4 x 100m Staffel in der Besetzung Marte Anders, Annika Pirzer, Sophie Kemptner und Lisa Forster ihren Gegnerinnen keine Chance ließen und mit 3:38,13 den dritten Bayerischen Jugendrekord schwammen und sich den 1. Platz holten. Mit drei Bayerischen Jugendrekorden, C-Kader Qualifikationszeiten für Marte Anders, Sophie Kemptner und Lisa Forster, D/C-Kader Qualifikationszeiten für Annika Pirzer und Julia von der Sitt, sowie jede Menge persönlicher Bestzeiten war dies ein Supereinstieg in die Saison 2011 für die bayerischen Kaderathletinnen und die Flossenschwimmer/innen des 1. FC Schwandorf. KLAUS SCHOLZ

TSG Würzburg gewinnt Franken-Derby UWR Landesliga Bayern

Am 16. Januar fand in Würzburg Lindleinsmühle der erste Spieltag der Unterwasser-Rugby Landesliga Bayern statt. Die Gastgeber konnten sich denkbar knapp gegen den VfL Nürnberg durchsetzen und sich mit einem weiteren Sieg gegen Ottobrunn die Tabellenführung sichern. Gleich im ersten Spiel trafen die beiden fränkischen Kontrahenten aufeinander. Bereits nach drei Minuten konnte der VfL Nürnberg die gegnerische Verwirrung bei einem Freiwurf ausnutzen, um in Führung zu gehen. In der achten Spielminute konnte diese noch auf 0:2 ausgebaut werden. Doch die Würzburger steckten nicht auf, sondern verkürzten zwei Minuten vor dem Seitenwechsel auf 1:2. Mit zwei frisch eingewechselten Spielern konnten sie den Nürnbergern Paroli bieten, doch nach sechs Minuten im zweiten Durchgang stellten diese den alten Abstand wieder her. Kurz darauf gab es eine 2-Minuten Zeitstrafe gegen beide Teams wegen überhartem Spiel. Die TSG Würzburg kam damit merklich besser zurecht und verkürzte erneut auf 2:3. Innerhalb einer Minute gelang ihnen, kurz vor Ende der Strafzeit, sogar der 3:3 Ausgleich. Die ersatzgeschwächten Nürnberger (2 Nachwuchsspieler fehlten) waren ratlos. In der letzten Spielminute kam dann der Todesstoß: noch einmal schlug Würzburg zu und gewann am Ende dieses wichtigen Spiel mit 4:3. Im folgenden Spiel hatte Ottobrunn sein Liga-Debut gegen die noch immer ent-



täuschten Nürnberger. Überraschend konnten die Oberbayern in der zweiten Spielminute sogar in Führung gehen! Doch die Freude währte nicht lange. Direkt im Gegenangriff legten die erwarteten Nürnberger den Ausgleich. Bis zur Halbzeit stand es 2:8, am Ende sogar 2:17 (das Spiel wird, wegen der "Frozen Result" Regel, mit 2:12 gewertet). Auch im letzten Spiel zwischen Ottobrunn und Würzburg herrschten klare Verhältnisse. Die Unterfranken führten zur Halbzeit bereits mit 7:0. Die zweite Hälfte verlief wesentlich ausgeglichener, jede Mannschaft erzielte noch 3 Tore zum 10:3 Endstand. Da die Landesliga Mannschaften zu wenige ausgebildete Schiedsrichter haben, wurde die Durchführung des Spieltages

von drei Schiedsrichtern des Tauchclub Bamberg unterstützt. Die Rückrunde der Landesliga findet am 27. März 2011 in Ottobrunn statt.

HANNES HOFMANN

Die Ergebnisse im Einzelnen

TSG Würzburg – VfL Nürnberg	4 : 3
(nach 0:2 und 1:3)	
UWR Ottobrunn – VfL Nürnberg	2 : 12
(Frozen Result – 2:17)	
UWR Ottobrunn – TSG Würzburg	3 : 10

Tabelle nach dem ersten Spieltag

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1	TSG Würzburg	2	14:6	6
2	VfL Nürnberg	2	15:6	3
3	UWR Ottobrunn	2	5:22	0

Bayerische Vereine beim „Seepferdchen“ vorn dabei

Am 5. Februar fand das Unterwasser-Rugby Turnier „Stuttgarter Seepferdchen“ statt. Mit dem STC München und dem TC Bamberg traten wieder zwei bayerische Vereine an. Beide waren nicht in Bestbesetzung angetreten und mussten sich in ihrer Vorrundengruppe jeweils einer anderen Mannschaft knapp geschlagen geben. So trafen sie in der Hoffnungsrunde aufeinander. Vom Anhupen an bestimmte Bamberg das Spiel und konnte verdient

durch Sebastian Lange in Führung gehen. Im Gegenangriff folgte allerdings umgehend der 1:1 Ausgleich durch Stefan Klett. Schließlich war es wieder Lange, der den 2:1 Endstand herstellte. Für München war das Turnier beendet, wie im Vorjahr mit dem vierten Rang. In der Endrunde um die Plätze 1-3 mussten die Franken sich einer tschechischen Spielgemeinschaft und dem TSV Malsch jeweils mit 0:2 unterordnen und belegten damit den dritten Platz.

Endstand

1. TSV Malsch
2. Czech Mix
3. TC Bamberg
4. STC München
5. DUC Bottrop
6. SG Stuttgart / Freiburg
7. Team Azzurro
8. USZ Zürich
9. TC Heilbronn
10. TC Stuttgart
11. UWRC Wien

Champions Cup 2010: 3. Platz für TC Bamberg *Vereinsweltmeisterschaft im UWR*

Vom 26. bis 28. November fand der diesjährige Champions Cup, so der offizielle Name der Vereinsweltmeisterschaft im Unterwasserrugby, in Berlin statt. Als deutscher Vertreter qualifizierte sich der Tauchclub Bamberg durch den Sieg der Deutschen Meisterschaft 2010 bereits zum vierten Mal in Folge.

Mit der Anreise am Freitag endete für den TC die intensivste Turniervorbereitung aller Zeiten. Über viele Monate hinweg hatte es sich in Trainingslagern, Taktiksituationen und den wöchentlichen Trainings nur um den Cup gedreht. Seit Jahren lautet das große Ziel, dort einmal ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Wie auch in den vergangenen Saisons war zwar eine deutliche Leistungssteigerung zu spüren, für den Titel hingegen fehlte noch das entscheidende Quäntchen Meisterglück.

Der Auftakt am Freitagabend war für Bamberg die Partie gegen den ungarischen Meister Tiszavirag Budapest. Bereits im letzten Jahr konnte man über die Stärke des Teams aus der Donaustadt staunen, da Unterwasserrugby dort noch zu den neueren Sportarten zählt. Es besteht ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Mannschaften, nicht zuletzt bedingt durch die Tatsache, dass im Kader des TC Bamberg zwei ungarische Nationalspieler stehen.

Unmittelbar nach dem Anhupen war klar, dass es kein leichtes Spiel für die Deutschen werden würde. Die Ungarn kämpften wie die Löwen und ließen Angriff um Angriff der Bamberger ins Leere laufen. Lange dauerte es, bis schließlich das erlösende 1:0 durch Ardan Fußmann erzielt wurde. Im weiteren Spielverlauf hielten die Deutschen den Druck aufrecht, die Kräfte der Budapester ließen langsam nach, sodass sie nun mehr Chancen zulassen mussten. Die Folge waren weitere Tore für Bamberg durch Felix Walcher, Lukas Tadda, Niklas Tadda und Sebastian Lange. Der Endstand war jedoch mit 6:0 für Deutschland eindeutig.

Die Geschichte der Begegnungen zwischen Bamberg und dem norwegischen Meister Molde liest sich einseitig. Drei Niederlagen in drei Spielen der letzten Jahre, stehen für die Deutschen zu Buche. In 2007 und 2008 hatten die Norweger den Champions Cup gewonnen und 2009 den zweiten Platz hinter Malmö aus Schweden belegt. Ein ganz schwerer Brocken also, der hier in den Ring trat. Dennoch lautete die feste Vorgabe: ein Sieg muss her! Der Gruppensieger bekäme einen leichteren Viertfinalgegner und dieses Zwischenziel hatten sich beide Mannschaften gesetzt.

Mit großem Respekt gingen die Bamberger in die Partie. Zu groß vielleicht, denn die Nervosität war an allen Ecken und Enden zu spüren. Bald schon kam es so zu

einem Wechselfehler mit zwei Minuten-Zeitstrafe, der ein bis dahin ausgeglichenes Spiel in seiner Frühphase völlig durcheinanderwirbelte. Das Unterzahlspiel funktionierte zunächst gut, bis ein Fehler in der Deutschen Defensive den Norwegern kurz freie Bahn zum Torwart einräumte. Es war das 0:1. Nach vielen Jahren Turnierfahrung war dieser Rückschlag aber kein Genickbruch für das Bamberger Team. Im Gegenteil, die Angriffsbemühungen wurden nun verstärkt. Besser und besser kamen die Deutschen ins Spiel und verlagerten das Geschehen zunehmend ins Drittel des Gegners, die Bemühungen wurden jedoch immer wieder von Nervosität und Leichtsinns durchbrochen. So beging das Team im Laufe des Spiels noch weitere zwei Wechselfehler, die vom

Schiedsrichtergespann aber glücklicherweise nicht bemerkt wurden. Als nur noch fünf Minuten zu spielen waren, verlegte sich Norwegen auf das reine Halten des Balles und spielte auf Zeit. Bis eine Minute vor Schluss schafften es die Bamberger nicht, in Ballbesitz zu gelangen. Doch dann kam ihr Augenblick. Andreas Weißenberger erobert den Ball, stürmt vor. Dort gibt es ein Gerangel, Molde erhält eine Zeitstrafe. Der Bamberger Trainer nimmt eine Auszeit und schwört sein Team auf Powerplay für die letzte Minute ein. Koste es was es wolle, der Ausgleich musste her. Hochkonzentriert geht das Team nach vorne, lässt den Ball laufen, hält die Norweger auf Distanz. Fünf Sekunden vor Schluss ist Lukas Tadda frei, wird angespielt und macht das Tor. Grenzenloser Jubel, es geht ins Strafwurferwerfen. Die Halle war nun förmlich elektrisiert vor Spannung, die Leute feuerten das Bamberger Team, die vermeintlichen Underdogs, im Kampf gegen den Favoriten an. In einem hochdramatischen Penaltyschießen hatten die Deutschen den Sieg auf der Hand, das Glück entschied sich jedoch für die Norweger, und das Spiel ging mit 5:6 verloren. Anschließend blieben den Deutschen nur wenige Stunden, um die Nie-

dergeschlagenheit zu überwinden, denn dann musste der Kopf frei sein für die letzte Partie der Vorrunde. Es galt, zumindest noch Gruppenweiter zu werden.

Um 15:00 Uhr ging es im letzten Gruppenspiel gegen Wien um den Einzug ins Viertelfinale. Die bisherigen Ergebnisse sprachen eine eindeutige Sprache, jeder erwartete einen ungefährdeten Sieg des Deutschen Meisters.

Diese Haltung schien auch in den Köpfen der Bamberger zu stecken, denn bis zur Halbzeit funktionierte ihr sonst so druckvolles Spiel überhaupt nicht. Torchancen waren Mangelware, Zweikämpfe wurden nur halbherzig angenommen, kurz: es war kein schönes Unterwasserrugby. Den Pausenstand von 1:0 stellte Niklas Tadda her. Nach dem Seitenwechsel spielte Bamberg besser, Ansätze der ansonsten so tollen Kombinationen, des kraftvollen Offensivspiels zeigten sich, wenn auch nur zögerlich. Wien konnte dennoch nichts Entscheidendes entgegensetzen, die weiteren Tore für die Deutschen erzielten Klemens Neumüller, Jan Hofmann, Lukas Tadda und Andreas Weißenberger zum Entstand von 6:0.

Mittlerweile war der Viertfinalgegner bekannt. Am Samstagabend würde gegen

den schwedischen Meister aus Malmö gehen, den Vorjahressieger, der das Turnier schon viermal gewonnen hatte und gegen den Bamberg auf dem Champions Cup noch nie gewinnen konnte. Im Vorjahr war Bamberg jedoch erst im Penaltyschießen gescheitert. Diesen Gegner hatte man vermeiden wollen. Nach der Niederlage gegen Molde führte der letzte verbleibende Weg in die Finalrunde also über Schweden.

Die Nervosität war wie weggeblasen. Von Anfang an spielte das deutsche Team Spitzen-UWR, drängte die Schweden in deren Drittel, baute das Spiel auf und führte Angriff um Angriff, nur selten von gegnerischen Aktionen unterbrochen. Deutlich war zu merken, dass hier Feuer drin war, es sollte Schluss mit der Niederlagenserie sein. Über beide Halbzeiten hinweg konnten die Bamberger das hohe Niveau halten, ließen den Schweden keine Verschnaufpause. Und endlich fiel das Tor: Mitte der zweiten Halbzeit war es Andreas Weißenberger, der das schwedische Tor freiblockte und einen Pass von Bela Csanyi sofort zur Führung verwandelte. Der Schock stand den Schweden ins Gesicht geschrieben. Es war nun nicht mehr lange zu spielen. Um in die Finalrunde einzuzie-



Mannschaftsfoto der Bamberger UWR-Mannschaft: v.l.n.r.: Moritz Walcher,

Markus Behringer, Andreas Weißenberger, Hannes Hofmann, Jan Hofmann, Ardan Fußmann, Geza Toth, Klemens Neumüller, Sebastian Lange, Lieven Pool, Veit Hofmann, Bela Csanyi, Lukas Tadda, Felix Walcher, Niklas Tadda

hen, mussten die Deutschen ihre Führung nur noch kurze Zeit verteidigen. Doch wieder zeigte sich, dass das Bamberger Team noch jung und auf internationalem Parkett zum Teil unerfahren ist. Es gelang nicht, die Spannung zu halten, die Führung einfach nach Hause zu spielen. Zu früh ließ die Konzentration nach, die Malmö Offensive erhielt mehr und mehr Raum. Kurz vor Schluss sah sich Lange gezwungen, ein taktisches Foul zur Verhinderung eines sicheren Tores zu begehen und dafür eine Zeitstrafe hinzunehmen. Während dieses Überzahlspiels schaffte Malmö den Ausgleich durch einen Konter mit vier Mann und versetzte dem Bamberger Team nun seinerseits einen Schock. Die Deutschen waren zu offensiv gewesen. Wieder ging es ins Strafwurfwerfen.

Zunächst verteidigt Lukas Tadda, doch er kann das Tor durch den bulligen Schweden nicht verhindern. Felix Walcher verwandelt postwendend zum 2:2. Und dann ist die Stunde von Geza Toth gekommen, der sich an diesem Tag einen ewigen Platz in der Vereinschronik sichern soll: in unachahmlicher Art hält er den zweiten Strafwurf der Schweden! Jetzt muss Bamberg nur noch einmal treffen. Andreas Weissenberger lässt seinem Gegner keine Chance, macht den Sieg klar! Der Tauchclub Bamberg hatte nach tollem Spiel den Vorjahressieger aus dem Turnier geworfen und stand in der Finalrunde.

Den Samstagabend nutzte das deutsche Team zur Entspannung und zur Vorbereitung auf die beiden Finals am Sonntag. Im Kampf um den Turniersieg würde es dann gegen die Orcas aus Kolumbien und erneut gegen Molde aus Norwegen gehen.

Es war zu diesem Zeitpunkt schwer, die Kolumbianer einzuschätzen, Bamberg hatte noch nie gegen dieses Team gespielt. In den Vorrundenpartien waren den Orcas eindrucksvolle Ergebnisse gelungen, unter anderem hatten sie den finnischen Meister 3:0 geschlagen. Man wollte diesen Gegner also unter keinen Umständen unterschätzen.

Das Spiel verlief relativ einseitig. Zwar hatten die Kolumbianer durchaus Ballbesitz, sie schafften es aber nicht, daraus Chancen zu kreieren. So wurde es nur einmal brenzlich am Bamberger Tor, doch diese Gelegenheit konnte entschärft werden. Weitau gefährlicher war die deutsche Offensive, die dreimal die Führung hätte erzielen müssen, doch diese Chancen wur-

den zu leichtfertig vergeben. Als die Zeit immer knapper wurde, drehte Bamberg noch einmal auf, konnte den Gang ins Strafwurfwerfen aber nicht mehr verhindern. Eine ärgerliche Situation, war man doch deutlich überlegen gewesen und nun erneut vom Glück abhängig.

Nach dem 1:0 durch Felix Walcher gleichen die Orcas aus. Der folgende Bamberger Strafwurf wird vom kolumbianischen Torwart gehalten. Bamberg steht am Abgrund. Doch Geza Toth hält ebenfalls! Ungeheure Spannung. Die weiteren Penaltys für Bamberg verwandelt Lukas Tadda, Sebastian Lange, Moritz Walcher. Markus Behringer hat schließlich Pech, sein Strafwurf wird wegen eines Offensivfouls abgepfiffen. Der letzte Strafwurf der Partie wird von Kolumbien verwandelt, das Spiel ist verloren, Bamberg war das Entsetzen auszusehen. Endstand 4:5.

Rückblickend war es wohl so, dass die Bamberger Spieler sich unbewusst bereits mit der nächsten Begegnung gegen Molde beschäftigt, den Kopf nicht frei hatten für das Spiel gegen einen Unbekannten, dem man einiges zutraute, aber beileibe nicht, den Sieg davon zu tragen.

Trotz dieser bitteren Niederlage war es aufgrund des Spielplans für das deutsche Team nach wie vor möglich, das Turnier zu gewinnen. Um mit einem guten Gefühl aus dem Turnier zu gehen, ganz gleich mit welchem Ergebnis, lautete die Devise deswegen, in der Revanchepartie gegen die Norweger alles zu geben. Im besten Falle würde man Meister, im schlechtesten Falle hätte man zumindest ein gutes Spiel gemacht. Und ja, ein gutes Spiel sollte es werden.

Das Bamberger Team entfesselte alles, was es hatte. Molde kam nicht aus der eigenen Hälfte, wurde dort eingeschnürt. Das spektakuläre Offensivspiel vermochten nur die Schiedsrichter zu unterbrechen, die in dieser Partie nach ansonsten guter Leistung erstmals etwas konfus wirkten. Mehrmals wurden wegen Bagatellfouls Zeitstrafen gegen Bamberger Stürmer verhängt, längere Phasen in Unterzahl waren die Folge. Aber auch hierdurch ließ sich das Team nicht bremsen, im Gegenteil: Durch einen Konter, während eines Unterzahlspiels von Bamberg, von Klemens Neumüller ging der Deutsche Meister in Führung. Im Anschluss an den Treffer ließ der Einsatz nicht nach, es wurde beherzt auf das 2:0 gespielt. Nach einem weiteren Bamberger Angriff kam es jedoch zu einem Konter durch einen norwegischen Einwechselspieler, der

mustergültig zum 1:1 Ausgleich verwandelte und für Ernüchterung sorgte. Im weiteren Verlauf erspielten sich die Bamberger noch mehrere Großchancen, das nötige Quäntchen Glück fehlte ihnen aber. Im Gegenzug erhielten die Norweger aus einer halbgenen Gelegenheit heraus einen Strafwurf zugesprochen, den sie auch verwandelten. 1:2. Die Deutschen mobilisierten die letzten Reserven, gingen zu Lasten der Defensive noch mehr nach vorne, denn alles, was noch zählte, war der mögliche Ausgleich. Doch am Ende waren es wieder die abgebrühten Norweger, die ihre Gelegenheit nutzen und nach einem Konter den Sack zum 1:3 eiskalt zumachten.

Aus Bamberger Sicht ein fantastisches Spiel, auch wenn das Ergebnis einen anderen Anschein geben mag. Jeder hatte bis zum Letzten für seine Mitspieler gekämpft. Mit dieser tollen Mannschaftsleistung konnte man sich stolz aus dem Turnier verabschieden.

Zum Schluss des Turniers schlugen in einer spannenden Partie die Norweger Kolumbien mit 2:1 und gewannen den Cup. Das Resümee der Bamberger lautet für dieses Jahr, dass wieder ein großer Schritt getan wurde. Es gibt nun kein Team mehr, das den Deutschen überlegen ist. Sowohl Schweden, Norwegen, als auch Kolumbien wurden größtenteils kontrolliert, phasenweise sogar dominiert. Es gilt, an der Konstanz, der Konzentration und der Einstellung zu arbeiten, die in den kritischen Momenten über Sieg und Niederlage entscheiden. Es gilt, hier meisterliches Niveau zu erreichen. Das ist das Ziel der nächsten Jahre beim Tauchclub Bamberg.

Endstand:

1. Molde – Norwegen
2. Orcas – Kolumbien
3. Bamberg – Deutschland
4. Malmö – Schweden
5. Riihimäen – Finnland
6. Budweis – Tschechien
7. Copenhagen – Dänemark
8. Vienna – Österreich
9. Piranias – Spanien
10. Budapest – Ungarn
11. Zürich – Schweiz
12. Napoli – Italien
(Außerhalb der Wertung)

ARDAN FÜSSMANN

Tauchclub Bamberg e.V. - Referent für Öffentlichkeitsarbeit
ardan.fuessmann@tauchclub-bamberg.de

Vereinsmeisterschaft des 1. Passauer Tauchsportclubs e.V.

Fotowettbewerb für digitale Unterwasserfotografie am 13. März 2011 im Freyunger Hallenbad



Erster Platz: Christian Denk; Unterwasserballspieler

7 Foto-Teams waren zur Vereinsmeisterschaft der Passauer Tauchsportler angetreten. Schon in den letzten Wochen probierten die Taucher im Training die Fotoapparate aus und die Fotomodelle wurden immer wieder ins rechte Licht gerückt. Es war nicht einfach für die Jury unter Leitung des Freyunger Fotografen Georg Knaus, der durch verschiedene Fotobücher in der Fotoszene bekannt ist, sich auf eine Reihenfolge zu einigen. Georg Knaus zur Seite standen seine Frau Barbara und Wolfgang Schikowski, beides erfahrene Sporttaucher und ehemaliger Tauchausbilder.

Bei der Siegerehrung bedankte sich der 1. Vorsitzende Toni Kuhnt bei allen Teilnehmern. Der Wettkampf sei eine echte Bereicherung im Vereinsleben. Dritter Sieger wurde Dr. Josef Schraml mit einer Komposition verschiedenster Utensilien auf einer Wäscheleine. Den 2. Platz bekam Ulli Schaffernicht mit seinem Modell Nicole. Aufwendig posierte Nicole als Nixe mit Delfin. Die Szene wurde vom Fotografen innerhalb eines Bilderrahmens eingefangen. Besondere Beachtung fand die fantasievolle Kostümierung des UW – Fotomodells Nicole.

Erster Sieger wurde schließlich Tauchlehrer Christian Denk. Er baute als lustige Figur einen Unterwasserball-Spieler auf dem Boden des Hallenbads auf und legte den mit Salzwasser gefüllten Ball spielbereit daneben.

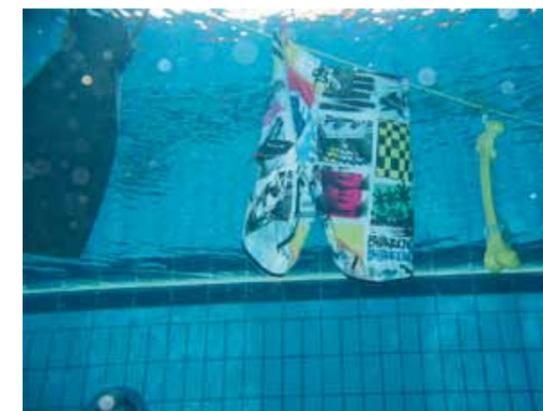
Einen Sonderpreis als Anerkennung für die Jugend vergab die Jury an Simon Kornexel. Er lichtete eine Seeigelschale aus verschiedenen Perspektiven ab. 2010 war die Freude im Verein groß, als Simon Kornexel als Mitglied des 1. Passauer Tauchsportclubs den 1. Platz beim Wettbewerb der Verbandszeitung „Taucherblatt I“ des Bayerischen Landestauchsportverbandes erreichte.

Mit einem Dankeschön an Simon Schraml, der für die technische Abwicklung des Wettkampfs verantwortlich war, ging die Veranstaltung zu Ende. Alle Bilder sind auf der Homepage des Vereins: www.tauchen.passau.com zu sehen.

TONI KUHN



Zweiter Platz: Uli Schaffernicht; Modell Nicole mit Delfin



Dritter Platz: Dr. Josef Schraml mit einer Komposition auf einer Wäscheleine

Ausbilderseminar: Prävention von sexueller Gewalt im Sport

„Sexuelle Gewalt im Verein“, das kann es bei uns nicht geben! Eine einhellige Meinung im BLTV?

Ca. 20 Ausbilder im Jugendbereich trafen sich am Samstag, den 19.2.2011 mit freundlicher Unterstützung der TSG München und der Jugendleitung des BLTV zum obigem Thema.

Mit Ute Braun von der Bayerischen Sportjugend war eine exzellente Referentin geladen, die zu diesem aktuellen, aber auch sehr schwierigen Thema engagiert in Theorie und Praxis moderierte. Die Fakten der Theorie sprechen eine bedrückende Sprache: Ca. 15.000 Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger werden jährlich in Deutschland von der Polizei erfasst, doch die Dunkelziffer wird bis zu zwanzig mal höher geschätzt. Jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 10. bis 12. Junge unter achtzehn ist betroffen.

Dabei stammen die Täter/innen zu ca. 60% aus dem bekannten Umfeld des Opfers, und etwa ein Drittel der Täter sind jünger als 21 Jahre. Die meisten Fälle sind dabei von langer Hand geplant und vorbereitet. Entsprechend sensibilisiert erarbeiteten die Teilnehmer danach in Kleingruppen, welche fehlenden Strukturen im Verein es möglichen Tätern leicht machen, aber auch wie ein Verein aussehen muss, der für potentielle Täter unattraktiv ist. Zu guter letzt wurden Fallbeispiele diskutiert, anhand derer unterschiedliche Formen der sexuellen Gewalt und mögliche oder notwendige Konsequenzen aufgezeigt wurden.

Fazit des Tages: Vielseitig, spannend, bedrückend und wie im Flug auf einmal vorbei. Sexuelle Gewalt muss im Verein thematisiert werden, die Verantwortlichen (Vorstand/Ausbilder) müssen eine klare Position beziehen, und bei vorhandenen Problemen oder Unsicherheiten



Ralf Günther übergibt ein Gastgeschenk an die Referentin Ute Braun

muss zuallererst professionelle Hilfe und Rat einbezogen werden. Für viele Teilnehmer neu und positiv aufgenommen: Es gibt professionelle Beratungsstellen, bei denen man sich im Zweifelsfall Rat und Beistand holen kann: wildwasser.de, profamilia.de, und zartbitter.de, um nur einige zu nennen. Kostenfrei gibt es an verschiedenen Stellen Informationsmaterial, so z.B. beim bayerischem Staatsministerium, der Bayerischen Sportjugend (bsj.org) sowie auch bei wildwasser.de. Wir als Teilnehmer und somit auch als Ausbilder im BLTV sind neu sensibilisiert worden, unsere Augen und Ohren offen zu halten und das Thema vorsichtig aber offen anzusprechen. Bei weiterem Interesse wird es den entsprechenden Theorieblock auch in Downloadbereich des BLTV (www.bltv.de) geben.

ILONA UND ELOF FRANK,
PTS SV STARNBERG

Neuer Kooperationspartner... Tauchsport Kusterer in Westendorf

...im Rahmen unserer BLTV Card. Werner und Ilona werden unseren Mitgliedern bei Vorlage der Karte gesonderte Konditionen auf ihren Einkauf gewähren.

Kontakt:
Tauchsport Kusterer, Erzabt-Schmid-Str. 6
87679 Westendorf



An alle Frauen in den Vereinen im BLTV

Beim letzten BLTV-Verbandstag am 24.04.2010 in Schwandorf habe ich gesehen, dass sich nur männliche Kandidaten für Führungspositionen gestellt haben.

Ich gratuliere allen ganz herzlich, doch wo ist unsere Weiblichkeit vertreten? Diese Situation brachte mich zum Nachdenken – und ich habe recherchiert:

	Frauen	Männer	Frauen
Vereine:	119	(Stand 31.12.2009)	
Mitglieder:	9049		
Davon 2867 Frauen (31,70%) und 6182 Männer (68,30%)			
	Frauen	Männer	Frauen
1. Vorsitzende	5	114	4,40%
Stellvertreter	18	111	16,20%
Schatzmeister	41	78	34,50%
Jugendvertreter	29	90	32,20%

Ich habe mich gefreut, dass bei den Schatzmeistern und Jugendvertretern die Weiblichkeit sich im Vergleich zu den Mitgliedern widerspiegelt. Doch bei den Vorsitzenden und Stellvertretern haben wir doch noch einen beträchtlichen Nachholbedarf.

An was liegt es, dass Frauen sich nicht trauen? Kann es sein, dass Frauen erst mal wissen möchten was auf sie zukommt, wenn sie für ein Amt in der Vorstandschafft kandidieren.

Nötige Grundkenntnisse und -fertigkeiten für Kandidatinnen sowie für Frauen in Ehrenämtern werden im Lehrgang zur Ausbildung zum Vereinsmanager/in vermittelt. Näheres siehe nächste Seite:

MACH' DICH FIT... ..in Sachen Sportorganisation, -verwaltung, -management!"

Ich rufe alle Verantwortlichen auf, diese Ausschreibung an alle Frauen im Verein weiter zu geben.

u.U. wird der BLTV diesen Lehrgang für Frauen auch finanziell unterstützen.

Interessentinnen (Anmeldung und wInformation) bitte anmelden:
Frauenvertreterin BLTV
Petra Lachenmeir,
Löwenzahnweg 30,
80935 München
Petra.Lachenmeir@gmx.net

MACH' DICH FIT...

...in Sachen Sportorganisation, -verwaltung, -management!

Eine Ausbildungsreihe (vier Wochenenden) soll Führungskräften und Mitarbeitern aus Vereinen und Verbänden aktuelle Hilfen für Sportorganisation, -verwaltung und -management geben. Nötige Grund-

kenntnisse und -fertigkeiten werden von kompetenten Referenten/innen durch vielfältige Themen und praxisnahes Lehren und Lernen vermittelt (Vereinsmanager-C/ 1. Lizenzstufe). Die Teilnehmer/innen

werden beispielhaft in verschiedenen Aufgabenbereichen für sich und für ein Team Analysen vornehmen, Zielsetzungen formulieren sowie notwendige Anpassungen und Veränderungen herbeiführen.

Die Teilnahme ist in jedem Fall ein Gewinn...

...für den/ die Teilnehmer/in persönlich

- ▶ Grundlegendes Wissen über Führung und Verwaltung von Vereinen und Verbänden
- ▶ Aktuelles Wissen in Steuer-, Versicherungs- und Rechtsfragen
- ▶ Moderne Erwachsenenbildung in angenehmer Atmosphäre
- ▶ Persönliches Kennenlernen der Referenten/innen und Ansprechpartner des BLSV
- ▶ Kontakte und Erfahrungsaustausch
- ▶ Persönliche Motivation
- ▶ Themen sind auch auf andere Lebensbereiche anwendbar

...für den Verein

- ▶ Kostengünstige Qualifizierung von Mitarbeitern und Führungskräften
- ▶ Auseinandersetzung der Teilnehmer mit dem eigenen Verein (Satzung, Vereinsaufbau, Aufgabenbeschreibung, ...) durch Heimstudien
- ▶ Angebot von Hilfestellungen zu allgemeinen Problemen der Vereine wie z.B.
 - personelle und finanzielle Ressourcen
 - zeitgemäße Satzung; effektive Arbeitsabläufe
 - administrative Belastungen

Die Themen der Lehrgangsreihe

1. Grundkurs

- ▶ Bayerischer Landes-Sportverband, Bayerische Akademie und Deutscher Sportbund (Aufgaben, Ziele, Aktivitäten)
 - ▶ Anforderungen an den modernen Sportverein, seine Mitarbeiter/innen und Führungskräfte
 - ▶ Persönliche Arbeitstechniken
- #### 2. Aufbaukurs a
- ▶ Beispiele für Vereins- und Verbandsstrukturen
 - ▶ Aufgabengliederung, Funktionsverteilung und Abläufe innerhalb des Vereins
 - ▶ Projektgruppen und Grundsätze des Projektmanagements
- #### 3. Aufbaukurs b
- ▶ Steuern und Buchhaltung im Sportverein
 - ▶ Vereinsverwaltung (EDV)
 - ▶ Öffentlichkeitsarbeit

4. Lizenzkurs

- ▶ Lizenzierung (im Team: Vorbereitung und Durchführung von Lehrplanspielen; Besprechung der drei Heimstudien), schriftliche Fragen; Abschluss mit Lizenzvergabe

Termine und Orte der Lehrgangsreihe:

Sind momentan in der Bayerischen Akademie für Erwachsenenbildung im Sport e.V. noch in Planung.

Organisatorische Hinweise:

Vor dem Lizenzkurs sind ein Grundkurs und beide Aufbaukurse zu absolvieren. Es besteht die Möglichkeit, die Reihenfolge der Wochenenden selbst zu wählen; die Ausbildung ist innerhalb von zwei Jahren abzuschließen und umfasst einschließlich der drei Heimstudien 120 Unterrichtseinheiten. Die Gebühr beträgt € Preis auf Nachfrage. (inkl. Übernachtung/ VP/ Lehrunterlagen). Die Gültigkeit der Lizenz beträgt vier Jahre.





DTSA Nitrox**/ Advanced Nitrox Diver

Ausrichter: Tauchclub Seeteufel e.V. München
Leitung: Peter Hornburger, VDST Trimix-TL
Ort: München, Attersee
Termin: 23.10.2011 und 29./30.10.2011
Kosten: € 250,- (inkl. Handout und Brevetierung)
Zusatzkosten: ggfs. Leihgebühr für Stage, Gasfüllungen (Luft/EAN32 und Dekogas), Lehrbuch
Mitzubringen: Taucherpass, Logbuch, Schreibzeug, Taschenrechner, komplette Tauchausrüstung (gemäß VDST-Ordnung „Nitrox & Technisches Tauchen“)
Voraussetzungen: DTSA*** und DTSA Nitrox* (oder vergleichbare Qualifikationen), 18 Jahre, gültige Tauchtauglichkeit
Schriftliche Anmeldung: bis spätestens 2.10.2011.
 Teilnehmerzahl: mindestens 3, maximal 6.
Infos: Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64, peter.hornburger@arcor.de, www.bltv.org



Tauchmedizin Theorie und Praxis

Veranstalter: Tauchabteilung im Schwimmverein Coburg
 Dammweg 3, 96450 Coburg
Termin: Sonntag, 17. 07.2011, 8:30 Uhr – 16:00 Uhr
Ort: Vereinsheim des SVC, Dammweg 3, 96450 Coburg
Fortbildung: 8 Stunden für Tauchlehrer und Trainer C
Teilnehmerzahl: maximal 30 Teilnehmer durch den Praxisteil.
Referenten: Andreas Stadler (Taucherarzt, Sachabteilungsleiter Medizin im BLTV).
Themen: Reisemedizin für Taucher, Medikamente und Tauchen, Kindertauchen, Frauen und Tauchen, Tauchunfallbehandlung und Sauerstoffsysteme, Herzlungenwiederbelebung (Stand: Oktober 2010), Larynxstent
Kosten: 35,- € (bei Nichtteilnahme oder Absage wird die Kursgebühr nicht zurückerstattet)
Anmeldung: Kerstin Rupprich
Mail: ruppi401@freenet.de
Fax: 095 61/5 01 67
 Die Anmeldung ist nur in Verbindung mit dem Zahlungseingang gültig, und wird dann bestätigt, in der Reihenfolge der Zahlungseingänge bis max. 30 Teilnehmer
Zahlungsweise: Überweisung auf das Konto, Tauchgruppe Coburg; Kto: 187260, BLZ: 783 500 00 Sparkasse Coburg-Lichtenfels
Verpflegung: Mittagessen wird organisiert (Kosten trägt Teilnehmer selbst)

Jugendzeltlager Steinberger See

Segeln, Motorbootfahren, Tauchen, Spiel und Spass
Termin: 04. – 07. August 2010
Beginn: Donnerstag ab 9:00 Uhr
Ende: Sonntag 15:00 Uhr
Ort: MovinGround, 92442 Steinberg am See, Seeabenteurpark mit Wasserrutsche, Trampolin, Kletterwand
Kosten: 80 Euro Vollpension
Bezahlung: ab 01.07.2011, BLTV e.V., Sparkasse Mühldorf, Kto-Nr. 131326, BLZ 711 510 20, **Unter Angabe:** „Steinberger See 2011 und Name des Teilnehmers“

Anmeldeschluss: 20. Juli 2011
Mitzubringen: Zelt, Isomatte, Schlafsack, alles was Du zum Bootfahren und Tauchen und für ein Wochenende beim Zelten so brauchst. Auch an Regenbekleidung denken!
 Segeln und Motorbootfahren auf der Donau stehen dieses Jahr im Vordergrund. Tauchen werden wir natürlich auch.
 Bei Anmeldung unbedingt eventuell gewünschte Prüfungsteile angeben. *Eure Jugendleitung*

BLTV-Verbandsausschuss-Sitzung am 15.05.2011 in Würth a.d.D.

Hiermit möchten wir die Mitglieder des BLTV-Verbandsausschusses in Kenntnis setzen, dass lt. § 9 Abs. III.2 der neuen BLTV-Satzung von 2010 der BLTV-Verbandsausschuss am 15.05.2011 zusammentritt.
Der BLTV-Verbandsausschuss setzt sich zusammen aus:
 BLTV-Präsidium
 BLTV-Sachabteilungsleitern
 BLTV-Bezirksvorsitzenden,
 BLTV-Landesjugendleiter und den
 BLTV-Revisoren
Tagungsort: Hotel Butz, Kirchplatz 3, 93086 Würth a.d.D.
 Tel. 09482/85 10, Fax 09482/24 59,
Mail: info@butz-woerth.de
Sitzungsbeginn: 09.30 Uhr
 Tagesordnungspunkte werden noch mit besonderer Einladung bekannt gegeben.
 Anträge sind bis zum 25.03.2011 direkt an den BLTV-Präsidenten, Herrn Dieter Popel, Regensburger Str. 27 93183 Markt Lappersdorf, zu richten.
 Die Anträge werden entsprechend im Internet veröffentlicht.
 GEZ. DIETER POPEL, BLTV-PRÄSIDENT

Sonderbrevet Tauchsicherheit und Rettung

Termin: 02.-03.07.2011
Ort Theorie: 94227 Zwiesel, Rotwaldsiedlung 13
Praxis: Luberweiher Nähe Deggendorf
Ausrichter: SV 22 Zwiesel d'Woidtaucher
Leitung: Grimm Sepp VIT TL3, VDST TL2
Inhalte: gemäß VDST Spezialkursordnung
Voraussetzungen: gültige Tauchtauglichkeit, Mindestalter 14 Jahre, DTSA* mit mind. 30 Tauchgängen
Kosten: 50,- € incl. Brevetierung vorab zu überweisen auf folgendes Konto: Grimm Josef, Kto. 2534568, BLZ 74164149 VR Bank Zwiesel
Anmeldung: per Email an: grimm.sepp@gmx.de, weitere Informationen bei Grimm Sepp unter Handy 01 71/275 28 31.
 Anmeldung ist nur gültig mit Einzahlung der Kursgebühren auf o.g. Konto.
Anmeldeschluss: 19.06.2011

Ausschreibungen bitte über folgende Adresse einsenden:

ausschreibung@bltv-ev.de

Alle relevanten Stellen im BLTV erhalten die Ausschreibung per Mail-Verteiler



Unterwasserrugbyschiedsrichter- Ausbildungslehrgang 2011

TEIL 1 (B- u. C-Kader) in der Sportschule Oberhaching, Lehrgangsleitung: Rüdiger Hüls (SR-Obmann UWR im BLTV)

Lehrgangsort: Sportschule Oberhaching, Im Loh 2, 82041 Oberhaching (Wegeskizze wird mit der Teilnahmebestätigung verschickt)
Lehrgangsbeginn: Freitag, 09.09.2011 um 18.00 Uhr
für B-Kader-Anwärter: Samstag, 10.09.2011 um 10.00 Uhr
Lehrgangsende: Sonntag, 11.09.2011 gegen 14.30 Uhr
Lehrgangsgebühr: 50,- €; (95,- € für nicht BLTV-Angehörige) mit der Anmeldung mittels V-Scheck oder auf das Konto des BLTV bei der SK Mühldorf, Konto Nr. 559 062, BLZ 711 510 20, (Verpflegung und Übernachtung inklusive) Anmeldungen ohne Verrechnungsscheck oder Kopie der Überweisung mit Eingangsstempel des Geldinstituts werden nicht angenommen.
Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Tauchsportärztliche Untersuchung für die Saison 2011/2012 im Schiedsrichterpass eingetragen, Kenntnis des Regelwerkes, Grundtauchschein (alt: Sporttauchschein)
für B-Kader-Anwärter: Mindestens 10 SR-Einsätze in den letzten 12 Monaten
Teilnehmer: Alle Interessierten aus BLTV- und VDST-Vereinen
 Teilnahmemeldungen: bis 08.07.2011 an BLTV-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
 Bitte Rückantwortbogen benutzen, der unter: <http://bltv.de/pub/aus/2011/uvr01a.pdf> zum Download bereit steht!
 Bei der Anmeldung ist, für C-Kader-Anwärter, eine Kopie des Grundtauchscheins oder Sporttauchscheins beizufügen.
Sonstiges: Der Teil 2, Prüfung/Praxis, wird nach Absprache mit den Lehrgangsteilnehmern, voraussichtlich bei Liga-Turnieren, durchgeführt.
Teilnahmebestätigung: wird nach dem Meldeschluss zugesandt und enthält u.a. das, Lehrgangsprogramm
 RÜDIGER HÜLS, SR-OBMANN UWR IM BLTV

SHARKPROJECT International e.V. Vortrag: Initiative zum Schutz der Haie

Haie sind tatsächlich völlig anders, als es uns die Medien immer wieder einimpfen. Im Gegensatz zu diesem Killerimage sind die meisten Haie dem Menschen gegenüber scheue, fast schon ängstliche Tiere, und die Gefahr durch einen Hai verletzt zu werden, ist statistisch fast nicht nachweisbar. Aber die Angst vor dem Hai ist allgegenwärtig und verhindert wirksam den Schutz der Tiere. Und der ist notwendiger denn je. Rund 200 Millionen Haie werden jährlich getötet – 500.000 jeden Tag – und meist auf unbeschreiblich brutale Art und Weise. Ein drastischer Raubbau an den Hai-Populationen, der nach allen Hochrechnungen noch in unserer Generation zu einem völligen Zusammenbruch des Ökosystems Meer führen wird – mit weitreichenden Folgen für unsere Kinder und Kindeskiner. All das geschieht unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit – und die Angst vor dem Hai ist eine der Ursachen dafür. Was ist dran am Killerimage des Hais? Ist er wirklich gefährlich für den Menschen? Woher kommt unsere Angst? Können wir den Hai noch vor dem Aussterben schützen?

Veranstalter: TSG München e.V.
Referent: Fr. Bartsch, Sharkproject International e.V. / Internationale Initiative zum Schutz der Haie und der marinen Ökosysteme
Termin: Montag, den 11. April 2011 um 19.00 Uhr.
Ort: Clubraum der TSG München in der Dientzenhoferstr. 68, 80937 München.
Anmeldung: ab sofort unter info@tauchsport-muenchen.de (Die Plätze sind begrenzt!)
 Teilnahmegebühr 10,- Euro incl. Bestätigungsaufkleber und einer kleinen Brotzeit.
 2 Fortbildungsstunden für Trainer C / TL
Info unter: Andreas Schwarz (TSG München), Tel. 01 76/46 68 05 16

Mehr Termine unter: www.bltv.de

Impressum

Das „Bayerische Taucherblatt“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion und des Vorstands des BLTV. Änderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.
 Herausgeber: Bayerischer Landestauchsportverband e.V.,

Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,
 ViSdP: Beatrix Schmitt
Redaktion: Sachabteilung Presse, Anschrift: Beatrix Schmitt, 82008 Unterhaching, presse@bltv-ev.de
 Bezugpreise: Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten), Jahresabonnement 12,00 Euro (zzgl. Versandkosten).
 Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft drei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Übungsleiter des BLTV.
 Auflage: 800 Stück
Druck: Leo Druck,

Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach
Layout: Beatrix Schmitt, presse@bltv-ev.de
Copyright: 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.
 Nächste Ausgabe:
 Ende Juni 2011
 Redaktionsschluss: 22. Mai 2011

Taucherblatt'1 Unterwasser -Foto-Shooting

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN

In diesem Jahr hatten wir den Versuch unternommen, die Mitglieder in Bayern zu bewegen, ihre besten Bilder einzuschicken. Erfreulich dabei war, dass sich viele meiner Bildkritik gestellt haben. Allerdings die etwas magere Teilnehmerzahl gibt uns An-

laß etwas neues zu machen. Deshalb unsere Idee für das kommende Jahr:

Gesucht sind die besten Titelbilder im Jahr 2011

Jedes Mitglied des BLTV hat die Möglichkeit, für jede Aus-

gabe, drei Titelbildvorschläge einzureichen. Die einzelnen Bilder werden dann wieder besprochen und erhalten eine entsprechende Platzierung. Darüber hinaus begründet die Jury, warum sie sich für die Veröffentlichung als Titel entschieden hat.

Wir denken, dass durch den Titelwettbewerb die Qualität deutlich besser wird und vielleicht auch das Bedürfnis wächst, auch einmal an einem Fotoworkshop vom BLTV teilzunehmen und mitzuwirken. Am Ende des Jahres sind

dann die Leser gefragt und können den besten Titel küren. Vielleicht gelingt es uns bis dahin Sponsoren für Preise zu finden. Wir werden uns bemühen. Also Archiv durchforsten oder kreative Unterwasserszenen gestalten!

Wir suchen das beste Titelbild für das Jahr 2011!

Teilnehmen kann jeder Fotograf und jede Fotografin. Jeder Teilnehmer kann maximal drei Bilder schicken. Digitalfotos oder gescannte Dias sind gleichermaßen zugelassen. Der Teilnehmer verfügt über die vollen Bildrechte und ist mit dem Abdruck im Taucherblatt'1 – auch als Titel – einverstanden. Die Jury besteht aus Reimund Hübner (Visuelle Medien) und Beatrix Schmitt (Presse).

Das Bild bitte per Mail an presse@bltv-ev.de bis spätestens zum 8. Mai 2011 schicken. Bei zu zahlreichen Einsendungen zählt das Sende-Datum. Da das Foto eventuell für den Titel verwendet wird, sollte es eine Auflösung von 300dpi mit einer Größe von 21x30 cm haben, das entspricht einer Pixelzahl von 2600x3500. Ihr könnt auch vorab das Foto in kleinerer Auflösung schicken.

Kleiner Tipp am Rande: Für Titelbilder eignen sich hochformatige Fotos besser!

Teilnahmebedingungen:

Mit dem Einreichen der Fotos erkennt der Teilnehmer folgende Bedingungen an:

Im Rahmen des Wettbewerbs überträgt der Teilnehmer das Recht zur Veröffentlichung der Sachabteilung Presse des BLTV.

Für die Veröffentlichung erhält der Teilnehmer kein Honorar.

Der Teilnehmer erklärt mit der Einsendung, dass alle Rechte des Bildes bei ihm liegen. Insbesondere auch die Persönlichkeitsrechte möglicher abgebildeter Personen. Für Forderungen Dritter trägt der Teilnehmer die Haftung.

Der Gewinner-Titel wird mit einem kleinen Preis belohnt...

Eine „Message Clock“ (gesponsert vom VDST) bekommt der Titelgewinner dieser Ausgabe: Gilles Suc

Viele super Einsendungen für das Titelbild

Aufgrund der vielen tollen Bilder, die wir von Euch bekommen haben, fiel uns die Entscheidung für das Titelbild sehr schwer. Bei der Wahl des Titels gelten in einigen Bereichen andere Kriterien als bei der Wahl eines Fotos, dass man z. B. an die Wand hängt, oder für eine Diashow verwendet. Aspekte wie – paßt es zur Jahreszeit; habe ich Platz für zusätzlichen Text; oder spricht das den Leser an; sind hier ausschlaggebend. Einige Einsendungen waren leider im Querformat (was normalerweise das gängigere Format ist), die wir leider von vornherein ausschließen mussten, da sie für einen Titel schlecht verwendet werden können. Bei der endgültigen Titelwahl hatte ich verschiedene Titel gefertigt um mir ein besseres Bild machen zu können. Letztendlich habe ich mich für das Süßwasserbild von Gilles Suc entschieden.

Beatrix Schmitt



Kaiserfisch

Die Aufnahme ist für einen Titel deshalb geeignet, da vor allem über dem Fisch noch genügend Platz für die Schrift bleibt.

Leider wird die gute Gestaltung und Aufteilung der Bildfläche durch den unruhigen Hintergrund unterhalb des Fisches zerstört.

Foto: Herbert Thoma



„Liebling“

Bei dieser Aufnahme ist der unruhige Untergrund nicht so störend, da die helle Weichkoralle den Blick ablenkt und zu dem kleinen Antia leitet. Sehr schöne Aufnahme, deren positiver Wirkung man sich kaum entziehen kann.

Leider ist für Texte wenig Raum. Bei diesem Bild besteht erheblich die Gefahr, durch Texte die Wirkung des Bildes zu zerstören.

Foto: Herbert Thoma



Nacktschnecke

Technisch gibt das Bild keinen Anlass zu Kritik. Hätte der Fotograf die Kamera etwas schräg gehalten, hätte das Bild eine dynamische Wirkung erhalten. Störend ist, dass die Schnecke rechts keinen Raum zur Bewegung hat. Sonst sehr gut und sehr gut geeignet, Texte in die dunkle Fläche einzuarbeiten.

Foto: Herbert Thoma



Gorgonie mit Schnecke

Das Bild ist interessant. Besonders schön ist die farbige Schnecke, die sich deutlich von dem hellen Gorgonenhaupt abhebt. Leider schmälern technische Mängel den Gesamteindruck.

Der Blitz ist für die hellen Tentakeln zu stark und die Schärfe ist für einen Titel nicht mehr ausreichend.

Foto: Edgar Reiser



Fächer

Das Bild ist eine sehr schöne Unterwasserlandschaftsaufnahme, wobei der Blitz richtig und dosiert eingesetzt ist. Die Mischlichtbelichtung ist gelungen. Sehr gut ist die Wahl des Standortes, der den Blick zur hellen Wasseroberfläche freigibt. Die Sonne ist optimal platziert. Besonders schön sind die Lichtstrahlen, die sich an Trübstoffe im Wasser streuen. Leicht störend ist der abgeschnittene Fisch, der am rechten Rand ins Bild schwimmt. Das Bild hätte gewonnen, wenn noch ein weiteres Motiv sichtbar wäre, da so der Blick unweigerlich und rastlos sucht. Gut geeignet für Titel, da für den Text viel Raum bleibt.

Foto: Brigitte Kunz

Rangfolge der Jury:

1. Gilles Suc: Süßwasser III
2. Brigitte Kunz: Fächer
3. Herbert Thoma: Liebling
4. Brigitte Kunz: Federstern
5. Herbert Thoma: Nacktschnecke



Federstern

Sehr ruhiges und klar gegliedertes Bild mit deutlich erkennbaren Gestaltungsmerkmalen (Diagonale und goldener Schnitt) Sehr gut gelungene Mischlichtaufnahme.

Foto: Brigitte Kunz



Skorpionfisch

Sehr schön und bewusst gestaltete Aufnahme, die leider kleine technische Mängel zeigt. Der Kopf des Drachenkopfes ist durch den Blitz leicht überbelichtet, so dass die feinen Zeichnungen um das Maul kaum mehr erkennbar sind.

Foto: Brigitte Kunz



Gegenlicht I

Die Aufnahme ist interessant in der Gestaltung. Dabei ist der Blitz für den Vordergrund richtig dosiert eingesetzt. Da sich der Fokus automatisch auf den Fisch konzentriert, müsste ein zweiter Blitz diesen ausleuchten. Dieser technische Fehler dominiert bei dieser Aufnahme.

Foto: Joachim Heil



Süßwasser I

Sehr schöne Aufnahme aus dem Süßwasser, die sich gut für einen Titel eignet. Sie wird geschmälert durch kleine technische Mängel. Die Blätter sind überbelichtet. Ein bis 2 Blendenwerte Unterbelichtung hätten der Aufnahme unmittelbar unter der Wasseroberfläche gut getan.

Foto: Gilles Suc



Süßwasser II

Auch diese Aufnahme ist deutlich zu hell geraten. Störend sind die vielen Schwebeteilchen auf der linken Seite. Vermutlich kam hier der Blitz zum Einsatz, der nicht weit genug von der optischen Achse entfernt war.

Foto: Gilles Suc



Süßwasser III

Hier ist die Belichtung und Motivwahl optimal gelungen. Es ist eine sehr gut gelungene Mischlichtaufnahme, die nicht nur Tiefe zeigt, sondern motiviert, einzutauchen. Ein kleiner Schönheitsfehler ist die starke Überstrahlung in Richtung Sonne. Hier kann ein Text Abhilfe schaffen. Sehr gut ist bei dieser Aufnahme der mögliche Raum für Texte. Als Titel sehr gut geeignet.

Foto: Gilles Suc



Gegenlicht II

Es ist eine technisch sehr schön gelungene Mischlichtaufnahme. Leider fehlt ihr der sogenannte Eyecatcher der aus einer guten Fotografie ein Topfoto entstehen lässt.

Korallenskelett

Gleiches wie unter 2 gilt auch hier. Als Titel sind die beiden Aufnahmen recht gut geeignet, da sie viel Raum für Text liefern.

Fotos (2): Joachim Heil



Ansprechpartner im bayerischen Landestauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Ilse Klötzer

Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

Tel. 089/15702332 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr), Fax 089/1596257,

E-Mail: geschaeftsstelle@bltv-ev.de, www.bltv-ev.de

Amt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro	Fax	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	praesident@bltv-ev.de
Vizepräsident Schatzmeister	Ferdinand Wüstenhöfer	Josef-Ressel-Weg 1	84478	Waldkraiburg	08638/8728905			schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Ausbildung	Klaus Cepel	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/5115	08241/5005190		lehrwesen@bltv-ev.de
Vizepräsident Leistungssport	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717		wettkampf@bltv-ev.de
VP-Breitensport	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchloe	08241/8696	0172/6641566		breitensport@bltv-ev.de
BLTV Ehrenpräsident	Paul Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935			petra.lachenmeir@gmx.net
SA Presse	Beatrix Schmitt	Schrenkstraße 3	82008	Unterhaching	089/61199381	0176/24789392	089/61199381	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Walter Lamprecht	Kapellenstraße 21	82223	Eichenau	08141/355353	0160/5817254		webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Ute Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	recht@bltv-ev.de
SA Trainer C	Elmar Popp	Weinbergstraße 23	97456	Holzhausen	09725/708592	0174/1733908		eimarpopp@t-online.de
SA TL	Klaus Cepel	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/5115	08241/5005190		tauchlehrer@bltv-ev.de
SA Medizin	Dr. Andreas Stadler	Pfarrkirchner Str. 4	94166	Stubenberg	08571/972777			medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Christine Bühler	Reutlinger Straße 7	87439	Kempten	0831/54029595	0171/8782769		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming Landestrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717	0941/449000	wettkampf@bltv-ev.de fs-landestrainer@bltv-ev.de ot@bltv-ev.de
Landestrainer UW-Rugby Damen	Bernd Reichhuber	Wellenburger Str. 33	81677	München	089/915985		089/915985	uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Lukas Tadda	Annastraße 1	96050	Bamberg	0179/7648787			uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/3232800			ruedigerhuels@web.de
Beauftragte UWH	Tatjana Wilk	Breisacher Straße 8	81667	München	089/44429624	0176/24050477		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	08061/495743	0171/3107615	08061/4957744	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Am Thorwengert 30	63897	Miltenberg	09371/99425		09371/947295	vm-huebner@bltv-ev.de rh@tauchreisen-huebner.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niessbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	0172/2010398	089/1782422	089/175692	umwelt@bltv-ev.de
Stellv. Umwelt	Uwe Scherner	Obere Bichlstr. 14a	83278	Traunst./Wolkeisd.	0861/9095728	0171/6734742	0861/9098943	uwe.schermer@t-online.de
SA Tauchen für Menschen mit Behinderung	Achim Blage	Untere Parkstraße 40a	85540	Haar			089/6883564	Hans-joachim.blage@ zueblin.de handicap@bltv-ev.de
SA Schulsport	Manfred Schöffel	Alte Pressecker Str. 2	95346	Stadtsteinach	09225/1421	09221/76433		Manfred.schoeffel@gmx.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935		089/3513935	petra.lachenmeir@gmx.net
Jugendleiter	Ralf Günther	Julius-Kunert-Str. 27	87509	Immenstadt	08323/987858	0160/96402647		jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Sandra Wriedbrauck	Waldfriedhofstr. 19	81377	München	089/64294714	Mobil 0151/11613102		s.wiedbrauck@web.de
Stellv. Jugendleiter	Christian Prietschmann	Stupfstr. 14	80634	München	089/169868	0172/6629340		c.prietschmann@tauchsport- muenchen.de
Stellv. Jugendleiter	Dominik Hirschauer	Erlbachstraße 2c	81249	München	089/8289026			dominik@tauchsport- muenchen.de